

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 31.

Mittwoch, den 30. Juli

1856.

Zeitereignisse.

Se. Maj. der König wird schon in den ersten Tagen des kommenden Monats mit der Königin nach Berlin zurückkehren. Bis zum 16. August dürfte der König den Feldübungen der Truppen theilweise beiwohnen und sich alsdann nach Pommern und der Provinz begeben. Im September wird die Königin Victoria mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Albert, in Berlin erwartet, um der Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Prinz-Regenten von Baden am 20. Septbr. beizuwohnen. Später wird der König sich nach Trier begeben, um der Einweihung der dortigen Basilica beizuwohnen und von dort nach den hohenzollernschen Landen reisen.

Se. Maj. der König von Preußen stattete am 18. dem Fürsten Metternich, welcher auf seiner Besichtigung Königswart angekommen ist, dort einen Besuch ab und verweilte bei dem Fürsten eine halbe Stunde. Abends waren Se. Maj. auf der Promenade in Marienbad. Nachmittags gab Se. Maj. in der Ferdinandsmühle einen Kaffee, wozu außer den hier Anwesenden fürstlichen Personen, viele Herrschaften, etwa gegen 50 Personen, geladen waren.

Dem C.-B. wird mitgetheilt, daß es sich bestätigt, unsere Regierung gehe ernstlich mit dem Plane um, die Actien-Gesellschaften gleich den Eisenbahn-Compagnien einer Besteuerung zu unterwerfen.

Zur Vermählungsfeier der Prinzessin Louise mit dem Prinz-Regenten von Baden, werden außer der Königin Victoria und Prinz Albert noch viele andere hohe Gäste in Berlin erwartet, so daß Berlin um diese Zeit viele regierende Fürstfamilien in seinen Mauern erblicken wird.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland beabsichtigte von Wildbad nach Italien zu reisen, doch ist dem Vorhaben nach dies Projekt deswegen aufgegeben worden, weil die zeitigen Verhältnisse im südlichen Italien, so wie die Eventualitäten, die in Folge derselben möglicherweise eintreten könnten, dem Kaiser Alexander für die Ausführung des Planes seiner Mutter nicht günstig erscheinen. Bei nächster Anwesenheit der Kaiserin in Sanssouci hofft man daselbst auf einen zweiten Besuch des Kaisers Alexander.

Um irrigen Darstellungen vorzubeugen, giebt das „Mannh. Journ.“ eine „möglichst getreue“ Schilderung der in Heidelberg stattgefundenen Vorfälle. Es sind bekanntlich mehrere Corps unter den Studenten; die sich diesen nicht Anschließenden hielten sich früher ruhig und für sich. In neuerer Zeit aber bildete ein Theil davon auch eine Art Corps, jedoch wollten sie nicht nach dem hergebrachten Comment sich duelliren u. d. Dagegen tragen sie Corpsabzeichen. Die Folgen waren arge Reibungen zwischen beiden Theilen und Strafen. Letzten Freitag begleiteten nun etwa 150 Studenten

einige Relegirte bis Gdingen, wo sie tüchtig Bier tranken. Schon in aufgeregtem Zustande, begaben sie sich hierauf nach Eadenburg und bald gab es dort in den Wirthshäusern Streit. Die Studenten verbreiteten sich hierauf in den Straßen, drangen in die Häuser ein und erlaubten sich Ungebührlichkeiten gegen Mädchen und Frauen, denen die Polizeigewalt nicht mehr zu wehren vermochte. Es wurde daher die Sturmglocke geläutet und auf dies hin strömten die auf dem Felde Beschäftigten in das Städtchen und schlugen mit Bengeln, Stöcken und andern Instrumenten die Studenten hinaus, denen es noch sehr übel ergangen wäre, wenn nicht der Beamte gegen ihr verpfändetes Ehrenwort, sich ruhig zu verhalten, ihnen freien Abzug verschafft hätte. An den folgenden Tagen setzten sich die Reibereien fort und ward dem Prorector Schenkel ein Gänsemarsch und Vereat gebracht. Man beschloß also, strengere Maßregeln zu ergreifen, die Corps aufzulösen, die Schläger und anderen Waffen wegzunehmen und die Abzeichen zu verbieten. Es kam hierauf Ministerialrath Fröhlich von Karlsruhe hierher, und es wurden etwa 30 Gensd'armen und eine Compagnie Soldaten requirirt. Letztere besetzten die Thore, die bis 6 Uhr gesperrt waren, und nahmen die Entwaffnung vor. Die Studenten dürfen die Stadt nicht verlassen, denn man hatte einen Abzug befürchtet. Eine Deputation der Studenten und auch Professoren wandten sich beschwerend und besüchtend nach Karlsruhe; mehrere Relegationen erfolgten.

Der Beginn der Festlichkeiten in Brüssel zur Feier des Regierungs-Jubiläums des Königs wurde am 19. Abends durch das Läuten aller Glocken und eine Salve von 21 Kanonenschüssen angezeigt, während das Nationalfest am 20. beginnt und am 22. schließt. Legionen von Arbeitern waren beschäftigt, um Alles zu rechter Zeit beendigt zu haben.

Es ist Thatsache, daß die neapolitanische Regierung die Rüstungen mit großem Eifer und in ausgedehntem Maasstabe betreibt. Nach Angabe wären diese Rüstungen nicht gegen das Ausland gerichtet, sondern hauptsächlich durch die Zustände im Innern veranlaßt worden, wo in diesem Augenblicke die revolutionären Elemente wieder sehr thätig wären und im Interesse der öffentlichen Ruhe von Seiten der Regierung die größte Vorsicht erforderten.

Am 20. August werden der Kaiser und die Kaiserin

von Rußland in Moskau eintreffen, wo am 31. August die feierliche Krönung stattfindet.

Man erfährt, daß die Miethe des Palastes in Moskau für Lord Granville auf die Dauer der Krönungszeit 20,000 S.-R. beträgt, während ein viel kleineres Haus für Herrn v. Morny auf dieselbe Zeit 17,000 S.-R. kostet.

In Paris wurde versichert, daß einige französische Regimenter an die spanische Grenze gesandt worden seien. Es sind viele angesehene Spanier nach ihrer Heimath zurückgereist. — Das „Pays“ sagt, daß nach den letzten Nachrichten aus Galizien, Castilien, Estremadura, Catalonien, Granada und Valencia, in diesen Provinzen Ruhe herrsche.

Nachrichten aus Barcelona vom 19. d. melden, daß die Ruhe daselbst hergestellt und die Nationalgarde entwaffnet worden sei. In Saragossa hat sich eine Junta gebildet.

Eine Depesche aus Bayonne meldet aus Saragossa vom 18. d., daß ganz Aragonien sich gegen O'Donnel erklärt habe. Der General Guerra leitet die Insurrection. Die Cortes versammeln sich in Saragossa, woselbst bereits 85 Deputirte eingetroffen sind.

Die amtliche Madrider Zeitung enthält außer den Decreten, welche das Ministerium O'Donnel ernennen, auch die königl. Verordnung, welche ganz Spanien in den Belagerungszustand erklärt. Dieses Decret ist sehr weitläufig motivirt und sucht zu beweisen, daß diese Maßregel, d. h. die Außerkraftsetzung der Verfassung, zur Rettung der Gesellschaft unumgänglich notwendig sei. Dieses Decret ist von großer Wichtigkeit; denn es beweist, daß das Belagerungs-Decret vorher ausgearbeitet worden sein muß, und der Sturz Esparteros und die Ernennung des Ministeriums O'Donnel die Folge eines weitangelegten Planes ist.

Berichte aus Madrid vom 17. berechnen den Verlust der Truppen auf 150 Mann; ein Oberst und ein Bataillons-Chef sind getödtet worden. Die Verluste der Insurgenten sind viel beträchtlicher gewesen. Die Hospitäler sind überfüllt. Der Kampf dauerte 48 Stunden. Aus Barcelona vom 19. wird gemeldet, daß die Ruhe sich erhält, ungeachtet der Aufregung der Bevölkerung.

Ursachen des Aufstandes in Madrid: Escosura hatte angetragen, daß die Cortes nach Verkündigung der Verfassung aufgelöst und die Jesuiten aus dem

Lande gejagt werden. O'Donnel gab seine Entlassung, und mit ihm alle Minister. Als Ersterer mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt wurde, war das erste Geschäft des neuen Ministeriums, ganz Spanien in den Belagerungszustand zu erklären. Die Deputirten in Madrid, 91, erklärten, daß die neue Regierung nicht ihr Vertrauen habe, und sie ließen die Königin davon in Kenntniß setzen. Am 14. Juli Abends ist der Kampf ausgebrochen, und das Weitere ist bekannt.

Das Paquetboot Sid bringt Nachrichten aus Barcelona bis zum 23. d. Morgens 8 Uhr mit. In diesem Augenblick waren die Truppen Herren aller Stellungen. Trotz der Wiederherstellung der Ruhe blieben sie unter Waffen. Die Kämpfe in den letzten Tagen sind schrecklich blutig gewesen. Der Commandant des Sid schätzt die Zahl der Getödteten und Verwundeten von beiden Seiten auf zwölfhundert.

Aus Philadelphia (Amerika) liegen jetzt nähere Angaben über das furchtbare Unglück vor, welches sich durch den Einsturz eines der dortigen Landungsplätze ereignete. Derselbe ruht auf Pfählen und ist weit ins Wasser gelegt, so daß er von den Bewohnern der Stadt vielfach zu Abend-Spaziergängen benutzt wurde. In dem Augenblick, als das Pfahlwerk einstürzte, sollen sich an 200 Personen auf der Brücke befunden haben. Die Meisten davon fielen in das Wasser und wurden durch hinzueilende Boote gerettet, aber andere stürzten in den Mauerichutt, der theilweise zwischen dem Pfahlwerk angehäuft war, und wurden von diesem unrettbar verschlungen.

Provinzielles.

Der Seminar-Director Wöpke in Weissenfels ist zum Waisenhaus- und Seminar-Director in Bunzlau ernannt worden.

Der General-Lieutenant a. D. v. Röder auf Gula bei Neumarkt ist gestorben.

Ueber den Verlauf der Rinderpest in unserer Provinz erhalten wir einige Nachrichten. Im Kreise Subrau sind seit dem 14. d. M. keine ferneren Erkrankungsfälle mehr vorgekommen. In Rayschen bei Winzig hat sich dagegen wieder eine Erkrankung ereignet. In Petranowiz, Kanthen, Camin und Alt-Seidau, Kr. Wobslau, scheint die Seuche ganz erloschen. Die Absperrung der Oder gegen diese Kreise

dauert fort, dagegen sind in einzelnen Kreisen, z. B. im Liegnitzer, neuerdings Erleichterungen im Verkehr vorgekommen, in letzterem, namentlich der bisher untersagte Handel mit Vieh freigegeben worden.

Wegen Ausbruch der Rinderpest in Stadt und Dorf Köben war dort sämtliches Rindvieh getödtet und der Ort selbst für allen auswärtigen Verkehr abgesperrt worden. Am 17. Juli wurde diese Sperre aufgehoben und da auch in der weitem Gegend außer einem erkrankten und getödteten Stück Rindvieh in Mehrschütz, kein weiterer Pestfall vorgekommen ist, so steht das Ende der Gefahr wohl in gewisser Aussicht.

Die Königl. Regierung zu Breslau macht bekannt, daß im ganzen Regierungsbezirk seit mehreren Tagen kein Fall von Rinderpest vorgekommen und daher dieselbe nicht mehr vorhanden ist. Der Gesamtverlust an Rindvieh belief sich auf 382 Stück.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal: Sitzung vom 24. Juli.

1) Der Müllergesell Joh. Karl Gottfried Roitsch aus Hohberg wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

Bestraft wurden:

2) der Häusler Karl Gottlob Tschirch aus Kerzdorf wegen Entwendung einer Anzahl Klusterscheite aus dem Kerzdorfer Forste mit 3 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

3) Der Weber Gottfried Matthes zu Gebhardsdorf wegen Diebstahls im 3. Rückfalle mit 9 Monat Gefängnißhaft, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr. Derselbe hatte am Ostem d. J. der verehel. Gärtner Prenzel zu Scholzendorf von der Dorfstraße eine Gans gestohlen.

4) Die verehel. Inwohner Seibt, Friederike geb. Schmidt aus Volkersdorf wegen zweier Diebstähle mit 8 Tagen Gefängniß. Dieselbe hatte im April d. J. der verehel. Paschke zu Schwerta aus dem Hause einen Topf Milch, sowie der verehel. Dietrich daselbst aus dem Hausflure eine geringe Quantität Kartoffeln gestohlen.

5) Der Tagearbeiter Glieb. Kiedel und der Steinseher Karl Aug. Queiser hieselbst wegen Diebstahls im 5ten resp. 2ten Rückfalle, und zwar Ersterer mit

7 Monat und Exterer mit 6 Monat Gefängniß, so wie mit Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr. Dieselben hatten am 22. Januar d. J. von den im Wünschendorfer Forste aufgestelltem Kastenholze Jeder 3 Scheite gestohlen.

6) Die unverheh. Johanne Dorothee Gruner aus Ober-Linda wegen schweren Diebstahls mit 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 3 Jahre. Dieselbe hatte in der Nacht vom 12. zum 13. April und vom 27. zum 28. Mai d. J. den Gartenbesitzern Lemberg zu Nieder-Linda und Schubert zu Ober-Linda eine Menge Gewaaren, Kleidungsstücke und Mobilien, und zwar mittelst Einsteigens in das verschlossene Haus, gestohlen.

7) Der Häusler Joh. Gottfried Lachmann aus Nieder-Linda wegen zweier Diebstähle mit 6 Wochen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr. Derselbe hatte im Monat November 1852 aus dem Baue der Mitscherlich'schen Fabrik zu Nieder-Linda eine eiserne Platte und im October 1855 dem Müller-Meister Lange zu Nieder-Linda ein Brett gestohlen.

8) Die Tagearbeiter Joh. Ehrenfried und Joh. Gottlieb Hausmann aus Alt-Gebhardsdorf wegen Entwendung mehrerer Mehen Saamen-Kartoffeln Jeder mit 1 Monat Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

9) Der Müller-Meister Franz Simon aus Günthersdorf, Kreis Bunzlau, wegen strafbaren Eigen-nuges mit 5 Thaler Geldbuße, event. mit 3 Tagen Gefängniß. Derselbe hatte am 28. April d. J. auf dem von dem Förster Vogt gepachteten Hennerödorfer Jagd-Revier, ohne Genehmigung des ic. Vogt, die Jagd ausgeübt.

10) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Wünsch aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls im 1. Rückfalle mit 14 Tagen Gefängniß. Derselbe hatte im Früh-jahr d. J. dem Brauer Wende zu Mittel-Langenöls aus dem Malzhause $\frac{1}{2}$ Berlin-Scheffel Gerste gestohlen.

11) Der Knabe Joh. Friedr. August Pietsch aus Nieder-Bellmannsdorf wegen Diebstahls zu 4 Tagen einsamer Haft. Derselbe hatte am 3. März d. J. dem Hausbesitzer Rothe zu Geibsdorf aus dessen Scheune 12 Mehen Saamen-Gerste gestohlen.

Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider 12) die verheh. Inlieger Schmidt, Joh. Christiane

geb. Beckert zu Nieder-Linda wegen versuchten Betruges, wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 7. August.

Miscelle.

Mittel gegen das Sauerwerden der Milch. Um Milch oder Rahm vor dem Sauerwerden zu schützen, setzt man etwas kohlensaures Natron (gereinigte Soda) hinzu. Eine Messerspiße voll reicht für ein Maas Milch hin. Das Mittel theilt der Milch durchaus keinen Beigeschmack mit, und ist nicht nur für Haushaltungen von Wichtigkeit, sondern noch mehr für Milchwirthschaften.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 3. August 1856.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Candidat Stein.

Auch wird Sonntag, den 3. August, die von dem verstorb. Brg. u. Gartenbes. Hrn. Johann Gottlob Schubert gestiftete Predigt von dem Herrn Archidiacon. Schmidt gehalten werden.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Superint. Pastor prim. Bornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 5. August, Nachmittags um 5 Uhr:
Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 9. Juli dem Elementar-Lehrer Karl August Gustav Schnabel, Zwillingsohn, Gustav Martin. — Den 11. dem Brg. u. Sattlermstr. August Kretschmar, ein Sohn, Hermann Theodor. — Den 15. d. Gefangen-Aufseher Ludwig Schwizer, eine Tochter, Mathilde Pauline Emma. — Den 16. dem Bürg. und Weber Karl Gotthelf Wiedemann, eine Tochter, Auguste Amalie.

Gestorben.

Den 21. Juli des weil. Brgs. u. Oberältesten des Handwerks der Fleischer, Joh. Gotthelf Weinert hinterl. Tochter, Jgfr. Amalie Karoline, alt 42 J. 11 M. 15 T. — Denf. des Bürgs. und Stellmachergesellens Wilhelm Altmann Tochter, Marie Emilie. — Denf. des weil. Brgs. u. Gütherverladers Joh. Traugott Gerlach Tochter, Jgfr. Christiane Magdalene, alt 77 J. 9 M. 24 T. — Den 23. des Bürgs. und Madler-Mstrs. Mildner todtgeb. Sohn. — Den 24. des Brgs. und Maurergesellens Wilhelm Queisser Ehefrau, Frau Johanne Christiane geb. Müller, alt 39 J. — Denf. des weil. Brgs. u. Gartenbes. Karl Gottlob Haym hinterl. Wittwe, Fr. Joh. Rosine geb. Hoffmann, alt 72 J. 10 T. — Den 26. des Brgs. u. Oberältesten des Handwerks der Sattler, Friedrich Albert Flögel Sohn, Karl Albert, alt 27 J. 7 M.

Proclama.**Concurs = Eröffnung.****Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. I. Abtheilung,**

den 18. Juli 1856, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Hausbesizers und Druckereibesizers **Andreas Gotthelf Zienert** zu Wigandsthal ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 18. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Post-Expeditur Herr **Matthaeus** zu Wigandsthal bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. August d. J., Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Wild** zu Meffersdorf, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16^{ten} August d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Häusler **Joseph Herschelschen** Erben gehörige, zu Hennerdorf sub No. 635 belegene, auf 485 Rthlr. taxirte Häuslerstelle nebst 4 Morgen 110 □ R. Acker-, Wiesen- und Buschland, soll

am 20. September c.r., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle unter den nebst der Taxe in unserm II. Bureau einzusehenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 21. Juli 1856.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

An Gerichtsstelle zu Marklissa soll das **Thomas'sche** Haus No. 148 zu Marklissa, abgeschätzt auf 236 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

am 5. November 1856, Vormittags 12 Uhr,

subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

An Gerichtsstelle zu Marklissa soll das **Rudolph'sche** Haus No. 219 zu Marklissa, abgeschätzt auf 168 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

am 6. November 1856, Mittags 12 Uhr,

subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die **Knebel'sche** Häuserstelle No. 188 zu Ober-Linda, abgeschätzt auf 150 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. November 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das **Schmettan'sche** Haus nebst der dazu gehörigen Brauerei No. 83 zu Lauban, zusammen abgeschätzt auf 8400 Rthlr. 12 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 4. December d. J., Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Bekanntmachung.

Die Lokal-Post zwischen **Lauban** und **Görlitz** wird vom **1. August cr.** ab folgenden Gang erhalten:

aus **Lauban** 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags,
in **Görlitz** 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags,
aus **Görlitz** 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags,
in **Lauban** 5 Uhr Nachmittags.

Mit dieser Post werden die Breslauer und Schlesischen Zeitungen eingehen, dieselben können sonach nach 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags in Empfang genommen werden.

Lauban, den 25. Juli 1856.

**Königliche Post-Expedition.
Peltner.**

Einem geehrten Publikum so wie meinen schätzbaren Kunden die ergebene Anzeige, daß ich eine große Auswahl feinsten **Pariser Seiden- und Filz-Hüte** nach der neuesten Facon zu ganz billigen Preisen vorräthig habe und alle Reparaturen an Hüten aufs Modernste und Billigste ausführe.

E. Wittig, Hutmacher-Mstr.
Raumburger-Gasse 293.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Gräflich zu Solms'schen Wehrauer Heide sollen im Monat August d. J. sämtliche neue Kastenholzbestände auf Altenhainer, Gartenfurther, Marienhausener und Wehrauer Revier meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich

Dienstag, den 19. August Cr., früh 9 Uhr

beim Revierförster Schmidt in Gartenfurth und

Mittwoch, den 20. August Cr., früh 9 Uhr

in der neu erbauten Försterei auf Marienhausener Revier im Hosnikbrunde gefälligst eintreffen zu wollen.

Die betreffenden Revierförster: **Mulot** in Altenhain, **Schmidt** in Gartenfurth, **Schönborn** in Weißvorwerk und **Jurisch** in Bachen sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorher vorzuzeigen, indem die Termine in den Forsthäusern abgehalten werden.

Wehrau, den 12. Juli 1856.

Das Gräflich zu Solms'sche Wehrauer Forst-Amt.

Der Ober-Förster **Neumann.**

Magdeburger

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Obige auf den solidesten Grundlagen ruhende Gesellschaft hat auch die

Begräbniß = Versicherung

mit in das Bereich ihrer Geschäftszweige gezogen. Dieselbe versichert ein Begräbniß-Geld von 50 Thalern auf das Leben von Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 15 bis 60 Jahren und läßt unter geeigneten Umständen auch über 60 Jahre alte Personen zur Versicherungsnahme zu. Mit der ersten Beitragszahlung ist die Versicherung geschlossen und die Gesellschaft verpflichtet, für den Todesfall das versicherte Capital zu zahlen. Die Zahlung wird nach Eingang der ausreichenden Nachweisungen **sofort und kostenfrei** geleistet. Die **Versicherungs-Beiträge** sind auf das **geringste Maß** herabgesetzt, um Jedermann die Versicherungsnahme zu ermöglichen. Wenn eine 20jährige Person 6½ Pf., eine 30jährige 8 Pf., eine 40jährige 10½ Pf., eine 50jährige 1 Sgr. 3½ Pf., eine 60jährige 2 Sgr. **wöchentlich erspart**, so besitzt sie die Mittel, bei der **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ein Begräbniß-Geld von 50 Thalern zu versichern.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten und Ertheilung jeder weiteren Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft empfiehlt sich

Lauban, den 24. Juni 1856.

J. A. Börner,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

D a m p f - B ä d e r,

regelmäßig **Dienstag und Freitag.** — Extra-Bäder jederzeit.
Lauban, Markt No. 50.

J. Nobiling.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital.
255,434 Thaler Reserve-Fond.

Zum Agenten genannter Gesellschaft für Lauban und Umgegend von der Direction ernannt und von der Königlichen Regierung zu Liegnitz bestätigt, beehre ich mich, die nun von mir vertretene Gesellschaft, welche seit ihrem Bestehen sich einer allgemeinen und lebhaften Theilnahme zu erfreuen hatte, hiermit zu empfehlen. Dieselbe versichert zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Erndte in Scheunen und Feimen, Vieh- und Waaren-Vorräthe aller Art, sowohl in Städten als auf dem Lande. Zur kostenfreien Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für Mobiliar und Gebäude in meiner Wohnung, so wie in den Wohnungen der Versicherungssuchenden bin ich stets bereit.

Hypotheken-Gläubiger finden in den Police-Bedingungen vollständigen Schutz.

Lauban, den 1. Juli 1856.

W. Crüger, Kreis-Physicus.

30 Rthlr. Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Thäter des in der Nacht vom 14. zum 15. Mai d. J. auf dem Steinvorwerk zu Lauban ermordeten Groß-Schäfers **Friedrich Heidrich** dergestalt angeben kann, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann.

Holzkiich und Schreibersdorf, den 20. Juli 1856.

Die Verwandten des Ermordeten.

Gestohlen

ist ein **Hühnerhund** auf den Namen **Gaston** hörend. Wer denselben hierher zurückbringt, oder den Dieb so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von **= 10 Rthlr. =** Der Hund ist langhaarig, weiß mit braunen Flecken und Kopf und langem Behang; besonders kenntlich ist er durch einen dick vertheilten Riß am linken Ohrflappen.

Friedersdorf bei Greiffenberg in Schlesien, den 21. Juli 1856.

Freiherr von Ehrhardt.

Laubaner Getreide-Preise vom 23. Juli 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.
Höchster	5	—	—	3	25	—	2	22	6	1	23	—
Niedrigster	3	—	—	3	17	6	2	15	—	1	15	—

Sammelwoche: Herr Mecke auf der Brüdergasse. — Gartküche: Hr. Thielß auf der Nicolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.